



## Das Projekt INPOK besuchte die Staatliche Studienakademie in Riesa

Am 27. November 2013 nahmen wir eine Einladung der Berufsakademie in Riesa an. Diese Einrichtung ist dem Projekt in erster Linie aufgrund seines dualen Ausbildungssystems bekannt. Prof. Dr.-Ing. Jürgen Klingenberg, Leiter des Engineering-Bereichs, stellte den Besucher/innen die Arbeitsweise sowie konkrete Studieninhalte der Akademie im Detail dar.

Vor allem für die tschechischen Vertreter/innen der Jan Evangelista Purkyně war es neu zu hören, dass die Standardstudiendauer beim dualen Studium drei Jahre beträgt. Außerdem stießen die Informationen auf Interesse, dass die Ausbildung teilweise vom Staat bezahlt wird, dass der praktische Ausbildungsteil für die Studierenden in den Firmen erfolgt sowie dass diese für ihre dortige Tätigkeit ein Gehalt bekommen. An der Studienakademie in Riesa studieren derzeit mehr als 500 Studierende, die abwechselnd in Labors, Werkstätten und Klassenzimmern tätig sind.

Der große Vorteil des dualen Studiums ist ein sehr enger Kontakt zwischen den Unternehmen und der Akademie. Dieser ist eine Voraussetzung für den erfolgreichen Studienabschluss und den reibungslosen Übergang in die Arbeitswelt.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.ba-riesa.de](http://www.ba-riesa.de).



Oben: Studierende in den Laboren der Berufsakademie Riesa

Unten: Gelände der Berufsakademie Riesa

Fotos: Berufsakademie Riesa, Prof. Dr.-Ing. Jürgen Klingenberg

## Vorbereitung der Abschlussstudie des Projekts INPOK



GRADA®

© GRADA Verlag, Prag.

Das Projekt INPOK endet – nach einer Laufzeitverlängerung – zum 31. Dezember diesen Jahres. Damit nähert sich der Zeitpunkt, die bei der Projektbearbeitung gewonnenen Kenntnisse und Informationen zusammenzufassen und in einer Publikation zur Verfügung zu stellen. Diese Veröffentlichung befasst sich mit der Analyse des Innovationspotenzials des sächsisch-tschechischen Grenzraums, seiner Wettbewerbsfähigkeit sowie mit dem Innovationsverhalten der dort ansässigen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und anderer relevanter Akteure (z. B. Intermediäre). Diese geplante wissenschaftliche Studie veröffentlicht der Grada-Verlag in einer tschechischen und einer deutschen Version. Darüber hinaus entsteht ein Impulspapier mit konkreten Handlungsanleitungen und Verbesserungsvorschlägen in Form einer Broschüre, die sich besonders an die Praxis richtet.

#### 4. Sächsisch-böhmische Innovationsbörse bei der Firma HENNLICH s.r.o.

Am 29. Januar 2014 fand die 4. Sächsisch-böhmische Innovationsbörse statt, bei der die tschechische Firma Hennlich s.r.o. in Litoměřice als Gastgeberin fungierte. Das Thema der Börse konzentrierte sich auf die Abfallwirtschaft und die Wiederverwendung von Abfällen in verschiedenen Kontexten. Es kamen 30 Teilnehmer/innen zusammen, die ihre Forschungsergebnisse, innovativen Produkte und Dienstleistungen vorstellten. Nach einleitenden Worten von Herrn Ing. Thomas Holčák, MBA (HENNLICH s.r.o.), präsentierten alle Anwesenden die von ihnen vertretenen Organisationen in einer lockeren und freundlichen Atmosphäre. Anschließend kamen die Teilnehmer/innen ins Gespräch und diskutierten über mögliche gemeinsame Projekte. Das Programm endete mit einem Rundgang durch das Unternehmen, einschließlich der Besichtigung der betriebseigenen Biogasanlage.



Innovationsbörse bei der Firma HENNLICH s.r.o., Litoměřice, Foto: E. Berrová

Die Sächsisch-böhmische Innovationsbörse ist eine traditionelle Veranstaltung des INPOK-Projekts, deren Popularität sowohl auf der sächsischen als auch auf der tschechischen Seite wächst. Die Vorteile dieses Veranstaltungsformats liegen vor allem in der Tatsache, dass in entspannter Atmosphäre neben den Unternehmen und Forschungseinrichtungen auch weitere wichtige regionale Akteure (z.B. Handelskammern, die Agentur Czechinvest, etc.) zu einem vorgegebenen Thema ins Gespräch kommen.



Besuch der betriebseigenen Biogasanlage der Firma HENNLICH s.r.o., Foto: E. Berrová

#### Vorstellung erster INPOK-Projekt Ergebnisse auf Institutskolloquium an der TU Dresden

Im Rahmen des traditionellen Kolloquiums des Instituts für Technische Logistik und Arbeitssysteme an der Technischen Universität Dresden am 30.01.2014 stellte das INPOK-Projekt erste Ergebnisse seiner empirischen Forschungsergebnisse im Beitrag „Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit von Unternehmen im sächsisch-böhmischen Grenzraum durch die Professionalisierung von Wissens- und Technologietransfer“ vor. Diese Ergebnisse basieren auf einer Befragung von Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, öffentlichen Verwaltungen und intermediären Organisationen aus Sachsen und Nordböhmen, die im Jahr 2012 realisiert wurde. Unter der Themenstellung „Forum für angewandte Wissenschaft“ bot sich dem Projekt die Möglichkeit, sich vor einem Publikum aus Wirtschaft und Wissenschaft zu präsentieren. Insgesamt waren auf der Veranstaltung fast 90 Vertreter/innen aus diesen verschiedenen Bereichen vertreten.



Präsentation & Diskussion der INPOK-Projekt ergebnisse auf dem Instituts-kolloquium, TU Dresden, 2014, Foto: P. Johannsen

## Was passiert demnächst?

### Geplante Veranstaltungen und Ausblick für das Jahr 2014

Die Laufzeit des Projekts wurde bis Dezember 2014 verlängert. Wir möchten diese zusätzliche Zeit nutzen, bisher bearbeitete Themen zu vertiefen. Das Hauptziel für das Jahr 2014 – neben dem Abschluss der Projektpublikation – ist es, die Umsetzung weiterer Maßnahmen zur besseren Verknüpfung von Forschungseinrichtungen und Unternehmen voranzutreiben.

Als Modellregion konzentrieren wir uns dabei auf das Gebiet rund um Šluknov.

Wir möchten folgende Vorhaben verwirklichen:

- |   |                               |
|---|-------------------------------|
| • Strategiemeeting in Děčín bzw. Šluknov  | Frühling 2014                 |
| • Kooperationsbörse in der Region Šluknov | Herbst 2014                   |
| • Sächsisch-böhmische Unternehmerreise    | Zeitraum wird noch festgelegt |
| • Abschlusskonferenz                      | Winter 2014                   |

Weitere Informationen zu geplanten Veranstaltungen finden Sie auf der Internetseite des Projekts [www.inpok.eu](http://www.inpok.eu), oder Sie treten mit uns unter folgender E-Mail-Adresse in Kontakt: Grit Krause-Jüttler ([grit.juettler@tu-dresden.de](mailto:grit.juettler@tu-dresden.de)).